

Cl
55

Terte zur Musik
in der
Kreuzkirche zu Dresden
während des
heiligen Weihnachtsfestes 1906.

Am Sonnabend den 22. Dezember in der Vesper.

● **Joh. Seb. Bach** (geb. 21. März 1685 zu Eisenach, gest. 28. Juli 1750 zu Leipzig):

Weihnachtsoratorium

für Chor, Soli, Orchester und Orgel, Teil I und II.

Teil I.

Nr. 1. Chor: Jauchzet, frohlocket! auf, preiset die Tage!
Rühmet, was heute der Höchste getan!
Lasset das Jagen, verbannet die Klage,
Stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an.
Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören,
Laßt uns den Namen des Herrschers verehren!

Nr. 2. Evangelist:

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augusto ausging, daß alle Welt geschätzt würde, und Jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein Jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißet Bethlehem, darum, daß er von dem Hause und Geschlechte Davids war; auf daß er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte.

Nr. 3. Rezitativ:

Nun wird mein liebster Bräutigam,
Nun wird der Held aus Davids Stamm
Zum Trost, zum Heil der Erden
Einmal geboren werden.
Nun wird der Stern aus Jakob scheinen,
Sein Strahl bricht schon hervor;
Auf, Zion! und verlasse nun das Weinen,
Dein Wohl steigt hoch empor!

Nr. 4. Arie: Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben,
Den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu seh'n!
Deine Wangen müssen heut' viel schöner prangen,
Eile, den Bräutigam sehulichst zu lieben.

Nr. 5. Choral: Wie soll ich dich empfangen
Und wie begeg'n ich dir?
O aller Welt Verlangen,
O meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu setze
Mir selbst die Fackel bei.
Damit, was dich ergöze,
Mir kund und wissend sei.

Nr. 6. Evangelist:

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Nr. 7. Choral und Rezitativ:

Er ist auf Erden kommen arm,

Daß er unser sich erbarm,

Uns in dem Himmel mache reich

Und seinen lieben Engeln gleich.
Kyrieleis!

Wer kann die Liebe recht erhöh'n,
die unser Heiland für uns hegt?

Ja, wer vermag es einzuseh'n,
wie ihn der Menschen Leid bewegt?

Des Höchsten Sohn kommt in
die Welt, weil ihm ihr Heil so wohl-
gefällt.

So will er selbst als Mensch ge-
boren werden.

Nr. 8. Arie: Großer Herr und starker König,
Liebster Heiland, o wie wenig
Achtest du der Erden Pracht!
Der die ganze Welt erhält,
Ihre Pracht und Zier erschaffen,
Muß in harten Krippen schlafen.

Nr. 9. Choral: Ach! mein herzliches Jesulein!
Mach dir ein rein sanft Bettelein,
Zu ruh'n in meines Herzens Schrein,
Daß ich nimmer vergesse dein.

Gemeinde:

Wenn ich dies Wunder fassen will,
So steht mein Geist vor Ehrfurcht still,
Er betet an und er vermißt,
Daß Gottes Lieb' unendlich ist.

Vorlesung (1. Tim. 3, 16), Gebet und Segen.

Teil II.

Nr. 1. Sinfonia.

Nr. 2. Evangelist:

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Heerde. Und siehe, des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn umleuchtete sie und sie fürchteten sich sehr.

Nr. 3. Choral: Brich an, du schönes Morgenlicht
 Und laß den Himmel tagen!
 Du Hirtenvolk, erschrecke nicht,
 Weil dir die Engel sagen,
 Daß dieses schwache Knäbelein
 Soll unser Trost und Freude sein,
 Dazu den Satan zwingen
 Und letztlich Frieden bringen.

Nr. 4. Evangelist: Und der Engel sprach zu ihnen:

Engel: Fürchtet euch nicht, siehe ich verkündige euch große Freude,
 die allem Volke widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland
 geboren, welcher ist Christus, der Herr in der Stadt Davids.

Nr. 5. Rezitativ:

Was Gott dem Abraham verheißten, das läßt er nun dem Hirten-
 chor erfüllt erweisen. Ein Hirt hat Alles das zuvor von Gott erfahren
 müssen, und nun muß auch ein Hirt die Tat, was er damals versprochen
 hat, zuerst erfüllet wissen.

Nr. 6. Arie: Frohe Hirten eilt, ach eilet,
 Eh' ihr euch zu lang verweilet,
 Eilt, das holde Kind zu seh'n!
 Geht, die Freude heißt zu schön!
 Sucht die Anmut zu gewinnen,
 Geht und labet Herz und Sinnen!

Nr. 7. Evangelist:

Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind, in Windeln
 gewickelt und in einer Krippe liegend.

Nr. 8. Choral: Schaut hin! Dort liegt im finstern Stall,
 Des Herrschaft gehet überall.
 Da Speise vormals sucht' ein Kind,
 Da ruhet jetzt der Jungfrau Kind.

Nr. 9. Rezitativ: So geht denn hin! ihr Hirten geht,
 Daß ihr das Wunder seht;
 Und findet ihr des Höchsten Sohn
 In einer harten Krippe liegen:
 So singet ihm bei seiner Wiegen
 Aus einem süßen Ton
 Und mit gesamtten Chor
 Dies Lied der Ruhe vor:

Nr. 10. Arie: Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh',
 Wache nach diesem für alles Gedeihen!
 Labe die Brust, empfinde die Lust,
 Wo wir unser Herz erfreuen.

Nr. 11. Evangelist:

Und alsobald war bei dem Engel die Menge der himmlischen
 Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Nr. 12. Chor:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den
 Menschen ein Wohlgefallen!

Nr. 13. Rezitativ:

So recht, ihr Engel, jauchzt und singet,
Daß es uns heut so schön gelinget.
Auf denn! wir stimmen mit euch ein,
Uns kann es so wie euch erfreu'n.

Nr. 14. Choral: Wir singen dir in deinem Heer
Aus aller Kraft: Lob, Preis und Ehr',
Daß du, o lang' gewünschter Gast,
Dich nunmehr eingestellet hast!

Solisten: Fräulein **Doris Walde**, Konzertsängerin (Sopran), Frau **Elise Rebhun**, Konzertsängerin (Alt), Herr **Eduard Mann**, Konzertsänger und Hochschullehrer (Tenor), Herr **Victor Porth**, Konzertsänger (Baß), Herr **Ritter Schmidt**, Königl. Kammervirtuos (Oboe d'amore, i. Teil I, Nr. 4) und Herr **Paul Wiggert**, Mitglied der Königl. Kapelle (hohe Trompete, i. Teil I, Nr. 8).

Die Chöre Nr. 1 und 9 (i. Teil I) werden am 1. Weihnachtstage, die Chöre Nr. 12 und 14 (i. Teil II) werden am 2. Weihnachtstage, vormittag 9^{1/2} Uhr in der Kreuzkirche wiederholt.

Zum Weihnachts-Dratorium.

Immer größer wird die Zahl andächtiger, kunstliebender Gemeinden, die sich in diesen Tagen zusammensinden, um weltvergessend sich in das holde Weihnachtswunder zu versenken und das „kündlich große Geheimnis“ jener Botschaft von den unsterblichen Klängen eines Genius verklären zu lassen, mit dessen Namen noch fernere Geschlechter die Vorstellung eines geheimnisvollen Urquelles unerschöpflicher Geisteskräfte verbinden werden. Welch' heilige Begeisterung muß eben unsern **Bach** erfüllt und zu freudigstem Schaffen fortgerissen haben, als er dieses Weihnachts Dratorium schrieb, das noch heute, nach 170 Jahren, mit der Taufrische eines goldenen Frühlingemorgens vor uns hintritt und die Herzen bezwingt! Man fühlt es diesen Tönen an, mit welchen Empfindungen ihr Schöpfer sie edacht. Er kann den Freudestrom seines Herzens nicht bemeistern noch zurückdrängen. Wo es diesem nur immer der Text gestattet, bricht er unaushaltbar hervor. Bald nach dem glänzenden, von Pauken und Trompeten eingeleiteten „**Jauchzet, frohlocket!**“ des Einganges umflingt es wieder die Krippe des Kindleins und Friedesfürsten in dem köstlichen: „**Ach, mein herzliebes Jesulein!**“, um sich dann später mit den Heerscharen des Himmels zu dem gewaltigen „**Ehre sei Gott in der Höhe!**“ zu erheben, bei dessen glitzernder Begleitung man in den Sternenraum aufzublicken meint. Und welche Fülle von Sologesängen, deren sanfte Lieblichkeit entweder die Gewalt der Chöre mit bewundernswürdiger Kunst kontrastiert, wie das süße „**Bereite dich, Zion**“ (mit Oboe d'amore), das herrliche Wiegenlied „**Schlafe, mein Liebster**“, oder von Arien, deren schwingvolle Bewegung dem Charakter der Chöre nachzuweisen scheint, wie der Baßgesang „**Großer Gott und starker König!**“, den die stolze Solo-Trompete jubelnd und siegesgewiß begleitet, oder die entzückende Tenor-Arie „**Frohe Hirten, eilt, ach eilet!**“. Welch' wunderbare Malerei auch in der **Hirtensinfonie**, diesem „wie aus Silberfäden gewobenen, durch Farbenschmelz bezaubernden Stück, von stiller Heiterkeit und doch unaussprechlich feierlich, kindlich und dennoch übergelb von schwellender Sehnsucht!“ (Spitta.) Ach, wer würde nicht warm und bewegt, wenn er sich in die Schönheiten dieses Weihnachts-Mysteriums zu verlieren beginnt und den Ursachen nachspürt, welche diesen Chören, diesem duftigen Kranze von Weihnachtsarien, diesen Perlen von Advents- und Weihnachtschorälen ihren unverwelklichen Zauber verleihen. Es liegt wie Morgenglanz der Ewigkeit darüber gebreitet, und dieser Abglanz der schönen Weihnachts-sonne strahlt, zu neuem Leben erweckt, immer auf's neue in die Herzen andächtiger Hörer hinein!

Mitteilung. Die nächste Besper findet **nicht** Sonnabend, den 29. Dezember, sondern **Montag, den 31. Dezember**, nachm. 2 Uhr statt. (Solistin: Frau Kammer-sängerin Erika Wedekind.)